

Méduse

les **COSSA**



Un Compendium des Royaumes Crépusculaires

HARMUNDIA	3
GESCHICHTE	3
GESELLSCHAFT	8
INSPIRIERT SEIN	12
VOR- UND NACHTEILE	12
WENN MIR DIE MEDUSEN ERZÄHLEN WÜRDEN...	12
ATTRIBUTE	13
MAGIE	13
DIE BEDROHUNG	13
DIE DUNKLEN	13
DIE PERFIDEN	14
IM GEHEIMNIS DER DAMEN	14
DIE VERSTEINERUNG	14
DIE SCHLANGENWINDUNG	14
MESSAIRA AETERNA	14
DIE SUCHE NACH DER DAME	14

Die Pythonissiya sagte: *“Die Anstrengungen, die unser Geist macht, um ein Hindernis zu überwinden, erwecken seine Kraft und schüren seine Leidenschaft.“*

Und, meine Schwestern, versucht nicht, vergeblich eure Leidenschaften zu bekämpfen... Lernt einfach, sie niemals zu haben.

Harmundia

Harmundia... Eine Gegend reich an Wissen, ein Platz zum erobern, für verführerische Abenteurerinnen die wir sind...

Geschichte

Die Geschichte der Medusen ist eine der unter den Jahreszeitlingen besser bekannten, dank, im Besonderen, zahlreicher Archive. Aber paradoxerweise bleiben die Medusen mit die mysteriösesten unter den Dekaden. Sehr eifersüchtig auf ihre Geheimnisse, öffnen sie sich Fremden selten. Darum ruft die Geschichte dieser Dekade zahlreiche Fragen hervor. Viele Ereignisse, die hier, obwohl wahrheitsgetreu, erzählt werden, sind oft Gegenstand von Meinungsverschiedenheiten.

Geburt

Nachdem die Dame des Winters die Schwarzfeen und das Volk der Zwerge erschaffen hatte, setzte sie ausgelassen und schüchtern ihre Reise durch Harmundia fort. In ihrem Kielwasser wurde die Erde weiß, die Bäume schliefen ein, das Wasser und die Luft froren ein und die warmblütigen Tiere schlichen in ihre unterirdischen Höhlen, um dort den Frühling abzuwarten. Die Dame des Winters liebte die Ruhe und den Frieden, die sie in der Mitte der Schönheiten Harmundias genoss.

Eines Tages erreichte sie eine mit Rau-reif glasierte Lichtung und entschied, dort Halt zu machen. Entzückt darüber, diesen Ort der Erholung gefunden zu haben, begann sie, die Herrlichkeit des Winters zu besingen. Und, durch eine wundersame

Alchemie, gruppierten sich die wenigen noch verbliebenen Tiere um sie herum. Die Mehrzahl waren kaltblütige Tiere, denen es gelungen war, die winterlichen Härten zu überleben: Zwergfrösche und Laubfrösche mit wässriger und silbriger Haut, Nattern mit schwärzlichen Flanken... Sie wurden viele, so wie sie sich versammelten, die kaltblütigen Kreaturen. Und unter ihnen fanden sich eine große Anzahl von Repräsentanten des Schlangenvolkes: Glitzernde Blindschleichen, zischende Vipern mit schönen goldenen Augen und auch einige exotische Schlangen, die sich weit von ihrer heißen Umgebung verlaufen hatten, wie die erhabenen Kobras mit scharfen Fangzähnen.

Erstaunt durch ihren Halt auf der Lichtung, wollte die Dame des Winters sich eine Erinnerung an jenes Treffen aufbewahren. Darum vertrieb sie sich damit die Zeit, aus der eisigen Erde und aus den Steinen eine Rasse von Frauen mit außergewöhnlicher Schönheit zu erschaffen. Nun, da diese zum Leben und in die sie umgebende Welt erwachten, warfen sie einen Blick auf das sie umgebende Schlangenvolk. Weit entfernt davon, erschreckt zu sein, zähmten sie sie und lehrten sie, mit ihnen zu kommunizieren. So entstand die Synthese der ersten Gifte und der ersten Drogen.

So machten die Medusen ihre ersten Schritte in Harmundia, unter den gnädigen Blicken der Dame des Winters. Man denkt heute, dass ihr Name einem alten Begriff für „Begegnung“ oder „Entdeckung“ entstammt. Und weil es ihre Gabe war, warnende Träume zu haben, wurden sie Prophetinnen genannt.

Der Kult der Dame

Auf eine vielleicht noch leidenschaftlichere Art und Weise als die anderen Dekaden des Winters verbanden sich die Medusen tief mit ihrer Dame. Sie verhätschelten sie, umschwärmten sie und umsorgten sie, so dass es ihr an nichts mangelte, so dass sie immer mit den schönsten ihrer Kinder umgeben war. Nach und nach, im Maße

wie sich die Medusen über Harmundia verbreiteten, nahm diese Zuneigung die Form eines der Dame organisierten und gewidmeten alltäglichen Kultes an. Einige seiner Aspekte blieben über die Zeiten bestehen.

Das Schlangenaufstehen

Noch heute gehört es zum guten Ton für alle Medusen, die sich auf die Tradition der Dekade berufen, diese Worte beim Sonnenaufgang auszusprechen:

„Meine Dame, der Tag fängt an, wie seine Farbe auch sein wird, welche Proben er auch bereithält, ich begegne ihnen unter eurem Schutz und unter eurer ewiger Gnade.“

Der Ursprung dieser Sitte ist heute von der Mehrheit der Medusen vergessen, mit Ausnahme der auf die Gelehrten Estezias in den Witwenlanden beschränkten Kreise. Sie geht jedoch auf die Anfangszeiten des Kultes der Dame zurück und existiert dank mündlicher Überlieferung, natürlich von Mutter zu Tochter.

Die Dame und Nyx

Der Kult der Dame organisierte sich schnell in die Tiefe, beinhaltete eine umfangreiche Hierarchie von der Dame geweihten Priesterinnen und Zelebrantinnen. Am Kopf des Kultes findet sich die Verehrte Priesterin, auch Matria Honoratia genannt. Von fünf Pythonissiyaen unterstützt, hält sie sich immer bei der Dame des Winters auf. Sie waren also Kronzeugen bei ihrem Treffen mit Nyx.

Im Verlauf der Wintermonate verließ er oft die Abyss um in Harmundia hin und her zu gehen, dank des Schutzes, den ihm die langen Nächte dieser Jahreszeit verschafften.

Nyx traf also die Dame des Winters auf der Rückkehr von einer seiner winterlichen Reisen. Sie fanden Gefallen aneinander, nicht aufgrund einer beliebigen Verführung, sondern vielmehr dank einer Ge-

meinsamkeit in Geiste und Sphäre die sie gegenseitig stimulierte.

Nach und nach zeigte Nyx besonderes Interesse am Kult der Dame. Er war von diesen Zelebrantinnen fasziniert, diesen jungen und schönen Mädchen, immer von kaltblütigen Tieren umgeben, wie eine Spur von Raureif in ihrem Kielwasser hinterlassen... ..die Medusen so wie wir sie heute kennen.

Nyx' Traum

Nyx hatte tatsächlich die Idee, die Medusen zu privilegierten Gefährtinnen seiner Dämonen zu machen. Aber er fand sie noch zu zart, zu grazil um sich in der Abyss zu akklimatisieren, wo die Bizzarerie und Kleinstaaterei paradoxerweise die Regel sind.

Und als er eines Tages neben der Dame des Winters schlummerte, flöbte die Ansicht von allgegenwärtigen Schlangen ihm einen Traum ein, in welchem die Geschmeidigkeit des weiblichen Körpers sich mit den wellenförmigen Bewegungen von Schlangen mischte, die klaren Stimmen der Medusen mit dem Zischen jener Kreaturen und die langen Locken ihrer Haare mit den Schuppen der Reptilien...

In dem Moment, als Nyx aufwachte, hatte er praktisch schon innerlich beschlossen, dass er möchte, dass die Medusen die Zukunft wären. Und, überzeugt von dieser Idee, ging er Verazia finden.

Die Mutter

Verazia war damals die Großpriesterin des Kultes der Mutter und war mit Nyx sehr gut befreundet. Sie war eine prächtige, 22 Jahre alte Meduse, mit einer Affinität zu den roten Blindschleichen versehen und mit großen blauen Augen und schwarzen Haaren ausgestattet. Nyx erzählte ihr die Vision, die er gehabt hatte und wie sie und die Blindschleichen, die seine Begleiter waren, nur noch eines machen könnten. Die Idee erstaunte und verzauberte dann die junge Frau, die schon sah, inwieweit diese Bindung die Besonderheit ihres Volkes werden könnte, das sonst, im Gegensatz zu den anderen Dekaden, nichts besä-

ße, was es von einfachen Menschen unterscheiden würde, wenn es nicht seine große Schönheit hätte und nicht die Tatsache hätte, von der Dame geboren worden zu sein.

Die Idee gefiel auch der Dame des Winters, die also Verazia zur ersten „wahren“ Meduse machte. Aber sie wusste, dass die Medusen, die das tun würden, ihre vorhersagenden Träume zugunsten des Schlangentraumes sicher verlören.

Sie bot ihnen dann zum Ausgleich die Gabe der Versteinerung an, die es ihr überdies ermöglichte, im Stein die Mächte ihre drei Kinder in Einklang zu bringen. Den Zwergen den Geist des Steines, den Feen seine Seele und den Medusen seinen Körper. Durch die Versteinerung wären sie von jetzt an die Trägerinnen einer paradoxen Verbindung von Mineral und Lebendem. Seitdem wurde nur eine Meduse mit dem Namen Assandria bekannt, die die verlorene Gabe der Prophezeiung hatte benutzen können. Sie wurde nach der Eklipse die erste Meduse, die im Rat der Dekaden saß.

Das Band mit den Schlangen

Verazia besaß eine große Autorität über den Rest der Medusen und schnell wurde das Tragen der Schlangen zur Regel für die Zelebrantinnen des Kultes der Dame, die Wahl der Schlangen blieb frei. Schnell waren diejenigen zahlreich, die dieselben Charakteristiken erhielten. Schließlich wurde das Tragen von Schlangen für die Priesterinnen zur Pflicht, die, folglich die Eigenart ihres Ordens auszeichnend, ihre Schlangen bei ihrer Inthronisation erhielten. Durch ein Mimikry-Phänomen und in dem Maße, wie das Volk der Medusen wuchs, wurde der Reiz für diese physikalische Besonderheit immer größer und war bald nicht mehr das Vorrecht einiger Priesterinnen, bevor er das Schicksal der Gesamtheit der Medusen wurde. Das war eine tiefe Veränderung, deren Geschwindigkeit selbst die Dame des Winters überraschte.

Einige Archive berichten jedoch einige blutige Tatsachen. Splittergruppen extremistischer Medusen gingen soweit, manche ihrer Schwester zu ermorden, die zögerten, die Verbindung mit den Schlangen einzugehen. Das Gift der aggressivsten

Verazia

Immer noch als die „Mutter der Medusen“ bezeichnet, ist Verazia als die erste Meduse in die Legende eingegangen, die Metamorphose nach dem Traum von Nyx vorgenommen zu haben. Die Mehrzahl der Texte will, dass sein Charakter das Werden der Dekade beeinflusst hätte, insofern, da seine Überzeugungen die der Gesamtheit der Medusen wurden.

Verazia wurde allerdings von der Nacht wegen ihres Stolzes bemerkt. Verführt und dann von einem Menschen verlassen, in den sie verliebt war, hatte sie eine völlige Ablehnung gegen das männliche Geschlecht entwickelt und brachte sich in den Kult ein. Diese Kälte für Menschen hatte Nyx ebenfalls gefallen, der darin ein Interesse für seine eigenen Untertanen sah... Schön und unbeugsam, alle Formen der Leidenschaft ablehnend, trug die junge Meduse alle Charakterzüge, die diejenigen seiner Dekade sein würden.

Als Verazia eine Meduse - im wahrsten Sinn des Wortes - wurde, waren ihre Schlangen von einer giftigen Art, der purpurroten Blindschleichen. Der Einfluss dieser Letzten wurde fühlbar und ihre Herrin wurde noch hochmütiger als jemals zuvor. Durch Mimikry oder durch Vererbung wurde dieser Charakter in den Bräuchen der Carmen eingepägt. Die Mehrheit der Medusen denkt, dass Verazia, eine Freundin von Nyx bleibend, in die Abyss ging und da eine Form dunkler Unsterblichkeit erhielt. Nach der Legende lebt sie noch, Trägerin der Gabe der Vorhersage und Versteinerung. Ihre Lehre ermöglichte der Dekade, ihre verlorenen Kräfte wieder zu finden. Verazia ist in der Abyss der Hohe der Teufel der Erinnerungen und ist die Gefährtin des Hohen Teufels der Sukkubi, Thazi.

Schlangen ließ seinen Einfluss auf die Launen ihrer Herrinnen schon spüren...

Und, wie oft mit den Ewigen, gab es die Gabe der Schlangen nicht ohne Gegenleistung und schnell schien es, dass je größer die Autorität der Meduse über ihre Schlangen war, desto mehr diese ihren Charakter beeinflussten. Obwohl dieses Phänomen in den meisten Fällen weitgehend akzeptiert wurde, so gab es manchmal zu richtigen Dramen Anlass, vor allem mit den giftigsten Schlangen. Die Medusen brauchten mehrere Jahrzehnte, um volle Kontrolle über ihre Kräfte

zu bekommen zu können.

Die erste kriegerische Schwesternschaft der Dekade, gegründet von einer jungen Meduse namens Esayhide, wurde durch diesen unauslöschbare Rachedurst geboren. Diese Medusen entwickelten eine auf Hinterhalt und Überraschungsangriffe begründete Kriegskunst. Die Mehrzahl von ihnen waren beidhändig. Alle besaßen ein großes Kampfgeschick. Diese mit schwarzem Leder gekleideten Kriegsfurien kämpften im Klan; ihre Kampftechnik vermischte sich schlecht mit derjenigen des freien Weges der Zwerge. Diese Kampfgemeinschaft überlebte den Krieg und war der erste Kern der mächtigen Gilde von Esayhide. Nach

Esayhide

Die Gründerin der Gilde von Esayhide ist wegen ihrer tragischen Geschichte bekannt. Diese junge Meduse war am Anfang des Krieges der Dekaden eine Priesterin des Kultes der Dame. Ein wenig träumerisch, liebte sie das umherschweifen in den Gebieten des Winters und die Suche nach seltenen Schlangen, die bei der Geburt ihres Volkes anwesend waren. Während eines ihrer Spaziergänge traf sie eine Gruppe heller Minotauren, eine der ersten bewaffneten Gruppen, die in die Länder der Schwestern eindrang. Überrascht, gelang es ihr nicht, sie zu versteinern, und wurde durch ihre Zahl überwältigt.

Esayhide wurde durch den Anführer der Truppe vergewaltigt aber blieb am Leben. Diese Marter ließ ihren Verstand wanken. Außerdem war sie schwanger. Entsetzt floh sie mit der Absicht in den Wald, sich das Leben zu nehmen. Unter dem Dach der vereisten Bäume öffnete Esayhide sich den Bauch, um sich den ungewünschten Embryo mit den Händen zu entfernen. Wider allen Erwartungen wurde sie von einem Einsiedler eingesammelt und überlebte ihre Verletzungen. Sie kehrte in dem Augenblick zu ihrem Volk zurück, in dem der Krieg zwischen den Dekaden toste. Durch eine unerreichte Wut getrieben, vereinigte sie die Mehrheit der Kämpferinnen – mit der erwähnenswerten Ausnahme der Schwestern des Steines – und organisierte die Verteidigung der Schwestern, die sich als furcht erregende Strategie erwies.

Esayhide hatte in dem Moment faktisch total den Verstand verloren. Sie war eine wahrhaftig kriegerische Furie geworden, die mit Vorliebe Männer aller Spezies angriff. Ihre kriegerischen Großtaten und ihre Kühnheit machten aus ihr eine Legende der Schwestern und nach dem Krieg entwarf sie die Grundlagen der Gilde von Esayhide. Sie erlebte ein fortgeschrittenes Alter. Man kennt keine Nachkommenschaft von ihr.

Die Kriege

Die Medusen traten spät in die Kriege der Dekaden ein, spielten dann aber eine aktive Rolle, die von den rachsüchtigsten unter Ihnen ausgeübt wurde.

Tatsächlich reizten die Aggressionen, denen am Anfang dieser Kriege gelegentlich Medusen zum Opfer fielen, eine große Anzahl, die Ehre des Volkes der Carmen im Kampf wiederherzustellen.

ihrer Gründerin bekannt, war diese Gilde die erste der drei großen Orden des Königreiches der Carmen.

Dagegen entschieden sich einige Medusen, nicht mit ihren Schwestern zu kämpfen, sondern verbündeten sich mit den Schwarzfeen, um die „Schwesternschaft des Steines“ zu gründen. Diese kleine Gruppe von Kämpferinnen nahm es auf sich, ganze Regimenter ihrer Feinde zu

versteinern, was den Schwarzfeen ermöglichte, sie teilweise wiederzubeleben, um sie zu folgsamen Verbündeten zu machen. Aber die im Kampf vernichtete „Schwesterschaft“ überlebte nicht die Kriege der Dekaden. Sie ist jedoch der Grund für die tiefe Freundschaft, die die Medusen und die Schwarzfeen verbindet.

Was den Krieg der Ewigen betrifft, markierte er die Trennung der Dame des Winters und Nyx. Dieser war endgültig zum Dunklen geworden und lebte zurückgezogen in der Abyss. Einige Medusen, die diesem rätselhaften Ewigen verbunden waren, litten unendlich unter seinem Weggang und wandten sich von ihrer Dame ab, bevor sie die Abyss erreichten, wo sie die ersten Sukkubi wurden!

Die Sukkubi

Dieser Begriff wird missbräuchlich benutzt, um die Medusen der Abyss zu bezeichnen, dennoch sind sie wegen ihres jahreszeitlichen Ursprungs nicht mit den Dämonen verwandt. Jedoch ist der Name Sukkubus geblieben, um einen Unterschied zu den Medusen der Oberfläche zu etablie-

ren.

Dieses Volk nennt man auch manchmal die purpurnen Medusen. Ihr längerer Aufenthalt in der Abyss hat ihren Teint leicht lila werden lassen – das ermöglicht, sie von ihren Cousinen zu unterscheiden. Bestimmte Interpretationen sagen, dass diese Farbe mit der der Schlangen Verazias verknüpft ist, der ersten Meduse, die das Exil in der Abyss gewählt hat. Diese erhielt in ihrer Verbannung den Rang eines Hohen Teufels und sitzt an der Seite von Thazi, dem Hohen Teufel der Sukkubi.

Diese Sukkubi pflanzen sich im Wesentlichen mit den Dämonen fort, von denen sie aber keine Töchter nach ihrem Abbild bekommen. Sie tragen ebenfalls die Nachkommenschaft der nicht-abtrünnigen Minotauren, den Wächtern der Abyss, aus. Aber diese Schwangerschaften sind sehr selten, weil die Entbindung in diesen Fällen fatal für den Sukkubus ist. Deshalb beeilen sich einige Medusen, die für diese Aufgabe vorgesehen sind, oft, ein Mädchen zu bekommen, damit dieses ihren Platz einnehmen kann.

Die Sukkubi haben niemals Kontakte

Assandria

Diese außergewöhnliche Meduse war die erste, die am Rat der Dekade teilnahm. Kaum zehn Jahre alt zum Zeitpunkt der Eklipse, erlebte sie den Verlust der Gabe der Versteinierung auf weniger schmerzhaft Art. Mit warnenden Visionen und prophetischen Urteilen begabt, wurde sie von den Älteren als Erbin der Gaben der Quallen erkannt. Man hoffte, dass das ein verbreitetes Phänomen war, aber das war es nicht: Assandria, die Prophetin, blieb die Ausnahme und ihre besondere Intuition erlaubte es ihr, zum Rat der Dekade zugelassen zu werden.

Auch wenn anschließend keine Meduse eine solche Gabe besitzen konnte, bewiesen manche nichtsdestoweniger eine erstaunliche Intuition. Sie gründeten eine Schwesterschaft, die hoffte, die Gabe der Prophezeiung und noch mehr die der Versteinierung wieder zu entdecken. Die eigene Tochter Assandrias, Cassandra, war eine begabte Schülerin in diesem Bereich, ohne jedoch die Meisterschaft ihrer Mutter zu erreichen. Sie gründete den Harem von Assandria, eine Schule für junge Medusen, in welcher gleichermaßen am Können der Intuition wie an der Eloquenz gearbeitet wird. Bekannt für die exzellente Ausbildung, liegt die Schule, geleitet von einer Nachfahrin von Assandria, liegt am Fuße des Zenit-Gebirges, an der Küste des Golfes von Lambris. Assandria war eine Inspirierte, ebenso wie die Mehrzahl ihrer Nachkommen. Nach ihrem Tod blieb ein Teil von ihrem Gedächtnis, getragen von ihrer außergewöhnlichen Intuition, in ihrer Flamme festgeschrieben und wurde als solches also an die neue Trägerin weitergegeben, einer Schwarzfee, die nach ihr Prophetin wurde. Diese wurde mit diesem Titel in den Witwenlanden aufgenommen.

mit den Medusen der Königreiche unterhalten und es existiert ein relatives Misstrauen zwischen diesen zwei Völkern.

Die Flamboyance

Diese Geschichtsperiode war besonders fruchtbar für die Medusen, die ihren charakteristischen Geschmack für die Kunst mit dem bekannten Ergebnis entwickelten, während sie begannen, sich im Süd-Osten von Moden-Hen' zusammenzuschließen. Die ersten Schwarzen Türme wurden auf Initiative der Priesterinnen des Kultes der Dame gebaut. Tatsächlich musste der Kult solider verankert sein, wenn er gedeihen wollte, während sich die Zahl der Zelebrantinnen unaufhörlich verminderte. Diese monumentalen Werke aus Onyx waren also ursprünglich Tempel, bevor sie ein Ort der Forschung, der Studien und des Rückzuges für die Alten der Dekade wurden.

Die Eklipse

Das war ein Drama für die Medusen. Sie verloren die Dame. Manche wurden vor Schmerz verrückt und viele zogen vor, sich das Leben zu nehmen. Dieser Schlag drohte, den Kult der Dame zu vernichten. Zum großen Glück gelingt es dank der Politik der Erhaltung des Schlangenerbes in den Witwenlanden zu existieren. Jedoch hatten die Pythonissen und die Priesterinnen von jetzt an eine mehr geheime als offizielle Rolle. Sie wurden zu den Wächterinnen der Geheimnisse des Volkes der Carmen.

Das zweite Drama, was die Medusen traf, war der Verlust der Macht der Versteinerung. Aufgrund der Tatsache, dass die Medusen durch den Traum von Nyx geboren waren, gelang es der Maske im Schutz der entstehenden Dämmerung, näher an sie zu rücken. Er blieb lange sie zu beobachten, um zu verstehen, welcher Art die Macht war, die er begehrte, dann, dank der plötzlichen Kraft, die die Eklipse ihm verliehen hatte, entwendete er ihnen die Versteinerung. Er verlieh dann diese Macht seinen eigenen Dienern, den Schmieden des Pestmetalls, korrumpierte

Handwerker, die die Schmiedekunst dank der in Metallstatuen verwandelten menschlichen Wesen betreiben (???)

Waisen und fast blind, sammelten sich die geschockten Medusen in einer Region, die ihr Köngereich wurde.

Das Zeitalter der Dämmerung

Dieses wurde offenbar durch das Erscheinen der Witwenlande markiert. Von nun an sollten sich die Medusen über den Zusammenhang zwischen dem Königreich und den Sitten und Gebräuchen definieren(???)

Gesellschaft

Es ist für jede Meduse wichtig den Platz zu wählen, den sie bereit ist, in den Witwenlanden zu spielen. Die passioniertesten unter ihnen wünschen oft, für die Ausdehnung des Ansehens der Witwenlande und ihres Fortbestandes einzutreten. Diese Medusen können die verschiedenen zum Wohlstand des Königreiches beitragenden

Die Gesellschaften

Zu einer von den drei Gesellschaften zu gehören – Chimären, Professoren oder diejenige der Giftmischerinnen – ist noch der wertvollste Status für die Umherziehenden. Tatsächlich sind sie die Vertreterinnen des Know-Hows und des Handels der Schwestern in den Königreichen der Dämmerung. Sie werden von den ihren sehr respektiert. Zu einer Gilde zu gehören beinhaltet viele Pflichten. Es gibt drei Titulaturen: Zuerst Novizin, wird die Meduse initiiert, dann trägt sie den Titel der Masterea, Herrin der Gilde. Die Gesellschaften werden in den Witwenlanden von den Hohen Masterea geleitet – die einzigen Älteren, die die Schwarzen Türme nicht automatisch bekommen, wenn sie das Alter erreichen. Diese drei Gesellschaften werden in den Witwenlanden Gilde der Chimären, Sororale der Geister und Versammlung der Gifte genannt. Nach demselben Modell organisiert, werden sie jedoch seit Estezia identisch geführt.

Funktionen einnehmen oder die Königreiche der Dämmerung durchlaufen, um die hegemoniale Politik der Königin Seneca zu fördern. Man nennt sie die letzten Patrioten. Allerdings entschied sich die Mehrzahl nicht, den Witwenlanden zu dienen und zieht es vor, Harmundia auf der Suche nach ihrem Schicksal oder seiner persönlicher Erfüllung zu durchwandern. Diese Medusen werden als Umherziehende oder als Abenteurerinnen bezeichnet. Und dann gibt es dagegen Medusen die sich von der Tradition der Carmen und manchmal sogar dem Schlangenband abwenden. Früher wurde diese Wahl mit Respekt angesehen. Diese Medusen nannten sich die Verlorenen. Seit der Verschärfung der Politik der Carmen wird dieser Akt jedoch als gesetzlos betrachtet; diese Medusen werden von jetzt an die Abtrünnigen genannt.

Die Erziehung der Carmen

In den Witwenlanden ist das üblichste Mittel, dem Schicksal des Königreiches zu dienen, immer noch darin, sich nach dem klassischen Schulwesen zu richten, das die Medusen seit Generationen haben. Die jüngsten werden von ihrer Mutter unterrichtet oder sehr selten durch eine Priesterin. Die Glänzendsten sehen sich von der Königin der Leitung einer Domäne anvertraut. Die Aufgabe der Mutter einer Domäne ist im Allgemeinen erblich – obwohl es keine andere Regel der Rangfolge als die des guten Willens der Herrscherin gibt. Andere treten einer Gilde bei, werden Chimären, Professoren, Giftmischerinnen... und sind sich schuldig, ihr Talent da auszuüben, wo es von der Regierung der Carmen – zusammengesetzt aus der Königin und einigen ausgewählten Ratgeberinnen – für nützlich erhalten wird.

Die Diplomatie

Aber die größten Dienerinnen des Reiches sind vor allem die politischen Repräsentanten der Witwenlande in Harmundia. Sie reisen mit dem einzigen Ziel, den Interessen der Carmen zu dienen. Diese Diplomatinen sind natürlich Gegenstand einer strengen Auswahl, die ehrenvollste

Position ist der der Wächterin des Siegels in Abyrne, welche im Allgemeinen einem Mitglied der königlichen Familie übertragen wird.

Drei große Orden

Außer den traditionellen, und wohlbekannten, Funktionen der Medusen gibt es drei in den Witwenlanden basierte Orden, die ihre Mitglieder in ganz Harmundia auf Missionen im Dienst des Reiches schicken. Diese werden im Grunde genommen als drei identische Zweige des ehemaligen Kultes der Dame betrachtet, selbst wenn sie sowohl in ihren Ursprüngen als auch in ihren Funktionen weit abweichen. Nach ihrer Gründerin benannt, besitzt jeder Zweig oder Gilde seine eigene Geehrte Matria, fünf Pythonissyaen und eine Anzahl mehr oder weniger wichtiger Priesterinnen und einfacher Initiierter.

Die Gilde von Esayhide

Dieser Orden – der älteste – reicht zu den Kriegen der Dekaden zurück. Es handelt sich um eine kriegerische Schwesternschaft, die die Miliz der Witwenlande geworden ist. Seine Mitglieder sind Medusen, die, nur mit einer mittelmäßigen Schönheit ausgestattet, rekrutiert werden, um für das Kriegshandwerk ausgebildet zu werden.

Mit violetten Mänteln bekleidet, die es ihnen erlauben, sich im Schatten zu verbergen, sind sie der bewaffnete Arm des Reiches. Sie kümmern sich besonders um die Exekution von Abtrünnigen.

Die Gilde von Morandhiaze

Im Jahre 15 von der Matria Honorata Morandhiaze von Verinci gegründet, sorgt dieser Orden dafür, dass die alten Traditionen des Kultes der Dame überleben. Er taucht also seine Wurzeln sogar in die Ursprünge der Medusen ein. Seitdem der Kult dahinsiecht, werden seine Priesterinnen in den Kader der Gilde befohlen und sollen über den Respekt vor den Traditionen wachen, dass Gedächtnis für die Geschichte der Carmen sein und eventuell den Kult unauffällig verbreiten indem man neue Priesterinnen weicht

Die Gilde von Lareziea

Diese letzte Gruppe ist die mächtigste. Er erschien am Ende des Ersten Zeitalters durch eine spontane Verbindung von Medusen, die in der einen oder anderen Form Zauberei betrieben. Sie wurden in Verruf gebracht, weil die Zauberei, vor allem die Aszendanz, als bedrohliche Entartung vom Schlangenband angesehen wurde.

Im Laufe der Jahre strukturierte sich der Orden. Die Königin Siéta interessierte sich für ihn, verstehend, was er den Witwenlanden bringen könnte. Sie handelte mit einer mächtigen Obskurantistin namens Lareziea den Beitritt der Gilde zu den Orden der Carmen.

Im Austausch für finanzielle und gesellschaftliche Vorteile stellten sich die Medusen von Lareziea in den Dienst des Reiches. Von da ab, auch wenn seine Mitglieder immer Magier sind, waren sie vor allem Spione im Auftrag der Witwenlande. Es handelt sich um eines der von den Medusen am besten behütete Geheimnisse der Carmen.

Die Abtrünnigen

Sie bilden eine besonders heterogene Gruppe, die sich entschieden hat, sich den Traditionen und der Regierung der Carmen zu widersetzen. Die Gründe sind unterschiedlich: eine Liebesgeschichte, ein Unabhängigkeitsbedürfnis, manchmal die einfache Tatsache, sich einem Gebot der Königin widersetzt zu haben, Freundin einer Abtrünnigen zu sein... Es handelt sich manchmal um Inspirierte, die zum Tode verurteilt sind, weil sie die Rolle nicht annehmen wollten, die ihnen das Reich zugewiesen hat.

Sie bleiben vollwertige Jahreszeitlinge; deshalb verlieren die Abtrünnigen ihre Schlangen nicht ganz. Seiner Dekade jedoch den Rücken zuzukehren kommt oft einem manchmal herzerreißenden, manchmal freiwilligen Verlust gleich. Die Schlangen siechen dahin, sterben und fallen ab. Sie werden dann durch richtige Haare ersetzt, die auf dem kahlen Schädel der Meduse nach einer mehr oder weniger langen Zeit wachsen. Die Abtrünnigen

werden von der Miliz der Carmen verfolgt. Wenn sie ihre Schlange verloren haben, werden sie ohne Mitleid exekutiert. Andernfalls werden sie mit Gewalt in die Witwenlande zurückgebracht, um dort eine strenge Rehabilitation im Herzen der furchtbaren Schwarzen Türme zu erleiden...

Was ich denke von...

den Jahreszeitlingen

Draaken: Wirklich erstaunliche Wesen, von denen man nur mit Mühe glaubt, dass sie unsere Vettern sind. Und dennoch gibt es sicher eine Nähe in der Kälte des Reptilienblutes, das wir teilen.

Gnome: Sie versuchen in dem Maße eine Verbindung mit einer Stadt einzugehen, wie wir es mit den Schlangen haben. Ihre Anstrengungen in diesem Bereich sind lobenswert aber ungeschickt: sie sehen nicht, welchen Verzicht diese Art Empathie erfordert.

Schwarzfeen: Wir sind unseren Schwestern des Winters immer sehr verbunden. Trotz verschiedener Praktiken sind wir durch dieselbe Liebe zum Stein und der Kunst und die vielen Prüfungen, die wir Seite an Seite ertragen haben, verbunden.

Giganten: Man fragt sich wirklich, was sie in einem Haus machen würden... Aber trotz ihrer Schwerfälligkeit haben sie sich wegen ihrer Kenntnis der Natur und der Botanik nützlich gemacht.

Kobolde: Kleine, fesselnde Wesen, aber man kann sich manchmal fragen, ob sie nicht ein wenig naiv sind... Immer in den Wäldern leben, sollte sie Nachwirkungen davon behalten.

Minotauren: Man erzählt, dass Medusen sterben, um diesen Ungeheuern Leben zu geben, Das macht ihre Existenz nur abwegiger, besonders wenn man sie außerhalb der Abyss vagabundieren lässt.

Morganas: Die einzigen, die unsere Schönheit übertreffen könnten. Wir fühlen jedoch keinen Neid, weil sie Gefangene ihrer eigenen Widersprüche, des Gegensatz-

zes zwischen ihrer Hörigkeit und ihres Freiheitswillens bleiben.

Zwerge: Trotz des antinomischen Aspekts ihrer Impulsivität und unserer besonnenen Ruhe schätzen wir dieses Volk, weil wir eine ergänzende Wahrnehmung der mineralischen Herrschaft haben.

Oger: Zu gewalttätig und brutal, als das sich unsere zwei Völker verstehen können. Ehrlich, was kann man von einem Volk erhoffen, dessen Frauen noch brutaler und aggressiver sind als die Männer?

Pixies: Sie stellen das Schlafpulver her wie wir Drogen herstellen... Schließlich haben wir einige Gemeinsamkeiten mit den Herbstlingen.

Satyre: Besonders interessante Individuen. Wir haben sehr gerne Affären mit ihnen, selbst wenn sie manchmal zu sehr Genießer sind, um daraus alle Vorteile zu nehmen, auf die sie Anspruch erheben könnten.

den Ewigen

Der Dunkle: Wir waren die Freundinnen von Nyx und er hat viele von uns enttäuscht. Der Dunkle ist nur eine grobe und unangenehme Wandlung des Ewigen, den wir geschätzt haben. Was die Dämonen betrifft, sind sie ziemlich widerlich und bereiten nur wenig Interesse. Und dennoch fanden unsere Schwestern in der Abyss ihren Reiz.

Die Maske: Zahlreiche Legenden erinnern an das Unrecht, das er uns bereitet hat. Es gibt kein Objekt, das mehr Hass und Verachtung unserer Seite anzieht. Aber ihre außerordentliche Intelligenz und ihre Kunst der Verheimlichung machen daraus einen faszinierenden Gegner, von dem wir sicher viel zu lernen haben.

Die Musen: Wir sind Respekt und Dankbarkeit denjenigen schuldig, deren Mächte Harmundia und seine Wunder gebären. Wir verehren sie ebenfalls als Schöpferinnen der Künste, ohne die Harmundia sehr unschmackhaft wäre...

Janus: Er hat eine gleichgültige und vorherrschende Seite, die unserer Art und Weise, zu denken, ziemlich nahe kommt.

Regulierer von Krisensituationen, ist er für das Überleben von Harmundia unerlässlich, aber er zeigt sich immer so ernst.

den Sterblichen

Die Cypher-Zauberer: Wie haben diesen Orden und seine rigiden Kader gern, die Verwaltungskapazitäten aufweisen, die den unseren mindestens gleich sind. Aber die Aszendanz bleibt für die Mehrheit von uns eine Aggression gegen das Schlangengband.

Der Winkel: Hier beweisen unsere winterlichen Vettern in der Organisation dieses Ordens nochmals eine Denkweise, die der unseren nahe kommt, mit unterschiedlichen aber höchst ehrwürdigen Ergebnissen

Der Rat der Dekade: Diese Versammlung ist nützlich zu zeigen, dass es unter den Jahreszeitlingen nicht die Streitigkeiten gibt, die die Menschen gewöhnlich zerreißen. Aber man gibt sich in ihr solcher Unentschlossenheit hin, dass sie praktisch keine entscheidenden Aktionen hervorbringt.

Die Streunenden

Jedoch entscheidet sich die Mehrheit der Medusen, ihr Schicksal zu meistern. Sie wandern dann allein durch Harmundia. Sie haben ein besonderes Interesse für andere Sterbliche, versuchen, sie zu treffen und Verbindungen mit ihnen zu knüpfen. Die Medusen wählen auch die Wanderung, nachdem sie die Aszendanz oder die magischen Künste gelernt haben: sie wollen dadurch ihre Kenntnisse vertiefen. Andere, schließlich, sehen in ihr eine persönliche Suche nach der Kunst in einem selbst und erfüllen eine Wallfahrt auf der Suche nach den Spuren der Flamboyance. Sie verlassen dann die Witwenlande – wenn sie dort zur Welt gekommen sind – um manchmal niemals dahin zurückzukehren.

Aber öfter entscheiden sich die Medusen am Ende mehrere Jahre der Wanderung, in ihr Heimatland zurückzukehren um eine traditionelle Funktion zu übernehmen.

Für den Großteil der inspirierten Medusen ist der Weggang eine Verpflichtung. Tatsächlich sollen sie gehen, um ihr oft bemerktes außergewöhnliches Potential, ihre Flamme, zu entwickeln.

Weit von den Witwenlanden

Außerhalb des Reiches ist gegenseitige Hilfe üblich. Wenn die Art und Weise nicht ihr Leben in Gefahr bringt, hilft eine Meduse ihren Schwestern immer, wenn diese sie um Hilfe bitten. Dieses Gefühl der Schwesternschaft existiert seit Jahrhunderten. Es ist auf ein starkes Kollektivbewusstsein der Notwendigkeit des Überlebens gegründet. Deshalb zögert die Mehrheit der Medusen nicht, ernststen Gefahren in Namen dieser Pflicht gegenseitiger Hilfe zu trotzen. Im Fall der Renegaten kann es Dramen geben, wenn die Treue zur Dekade und zur Schwesternschaft der Medusen in Konflikt mit den strengen in den Witwenlanden verordneten Regeln kommt. Aber, außer in sehr seltenen Fällen hat diese Verbindung diejenige des Reiches immer transzendiert.

Das Übel des Landes?

Jedoch sind alle Medusen zwangsläufig Carmen. Wo immer ihr Wohnort auch ist, und selbst wenn manche niemals die Witwenlande betreten, existieren keine alten keshitischen oder urgamischen Medusen. Denn alle Medusen wissen, dass ein Reich existiert, das ohne Ausnahme ihres ist. Woher, für den größten Teil der Abenteuerlustigen, ein dauerndes Entwurzelungsgefühl, ein hohes Bewusstseins für ihren besonderen Platz unter anderen den Jahreszeitlingen kommt.

Es handelt sich um kein nationalistisches Gefühl sondern mehr um ein Gruppengewissen, was das ganze Wesen der Medusen tränkt. Der beste Beweis für dieses Phänomen ist die Rückkehr zahlreicher alter Umherziehender. Dieser Vereinigungswille ist innerhalb der Dekade konstant.

Inspiziert sein

Die Inspiration ist für uns die schönste der Gaben, die es uns erlaubt, wirklich Diener der Musen und Töchter der Dame zu sein....

Vor- und Nachteile

Vorteile

Nachteile

Wenn mir die Medusen erzählen würden...

Die Offenbarung

Die Entdeckung der Flamme ist für die Medusen ein wichtiges Ereignis, gemischt aus Aufregung und Beunruhigung. Trotz des extremen Glücks, das diese Gabe der Musen darstellt, interferiert es mit Schlangenband. Eine kürzlich offenbarte Meduse ist folglich besonders aufmerksam für das Wohlbefinden ihrer Schlangen, da sie fürchten, dass diese durch die Entwicklung ihrer Flamme betroffen werden. Auch wenn sich dieses Phänomen noch niemals ereignet hat, kann man es als eine unbegründete Furcht ansehen, die jedoch alle Medusen empfinden.

Die Jugend

Es ist wichtig, Inspirierte, dass Sie erkennen, wie sich Ihre Jugend entwickelt hat: Ihre Umwelt, ihre Züge jugendlichen Charakters - die die Entwicklung der Schlangen beeinflussen-, usw. Eben diese Bildungsunterschiede machen den Unterschied der Dekade. Die Sterblichen haben nur eine beschränkte Wahrnehmung der Medusen, oft den Klischees der manipulierenden Kurtisane unterworfen. Nichts davon in der Realität.

Es ist besonders wichtig zu wissen, ob die Meduse in den Witwenlanden groß geworden ist oder nicht. Wenn das nicht der Fall ist, trauert sie diesem Land nach, das sie nicht kennt? Und hat sie im Gegenteil die Gebräuche und Sitten ihrer Heimat Erde angenommen? Wenn sie in den

Witwenlanden groß geworden ist, wird das Familienumfeld den größten Einfluss haben. Ist ihre Familie in die Politik des Reiches verwickelt? Wenn die Meduse in den Witwenlanden lebt, wird sie ihre eventuelle Abreise auf tragische Art und Weise erleben?

Die Schwesternschaft

Eine Abtrünnige spielen

Die Ehre

Das Projekt

Attribute

Jahreszeit: Winter

Waffen: Schlangen

Andere Waffe

Eloquence

Verwaltungswesen

Muttersprache und Nutzung von Kostümen

Magie

Die Gabe der Dame

Die ophidischen Cantos

Die Bedrohung

Die Beziehung der Medusen zur Korruption ist der ewige Kampf, Vernunft gegen Leidenschaft.

Spruchwort der Carmen

Die Dunklen

Das Verhältnis der Medusen zum Dunklen ist extrem ambivalent. Einige besonders kultivierte Medusen erinnern sich, dass Nyx ihre gegenwärtige Form verursacht hat, trotzdem wissen viele nichts von der Dualität zwischen diesem Ewigen und dem Dunklen.

Überdies weiß die Mehrheit der Medusen, dass die Sukkubi den Medusen ähnlich sind und sind wegen dieser Ähnlichkeit betrübt. Trotz der Verachtung, die sie für die Völker der Abyss haben, sind die Medusen durch den Schatten mehr angezogen als durch die Maske. Eine dunkle Meduse sein impliziert, die Zweideutigkeit zu spüren und zu verstehen, die aus der Anziehung und aus der Abscheu für Harmundias Eingeweiden gemacht ist.

Im Herzen der Schatten

Ist es die alte Verbindung der Medusen und Nyx, die den überraschenden Reichtum der Welt der Dunklen Carmen erklärt? Diese Letzten bilden eine besondere Gruppe an der Grenze zwischen ihrer Natur und ihren Vettern, den Sukkubi. Sie bilden eine von der Dekade anerkannte Randgruppe, obwohl die Glanzlosen die wirklichen Gründe ihrer Eigenart ignorieren, die öfter einfachen biologischen Phänomenen zugeschrieben wird.

Die Straße der Abyss

Dunkel werden bringt also für die Medusen einen bestimmten Verzicht sich. Die Ansicht, dass die Medusen mit der Dunkelheit verkehren, ist sehr faszinierend. Sie haben die Tendenz, mitgerissen zu werden, ihren Emotionen öfter als ihre Schwestern die Oberhand über ihren Intellekt nehmen zu lassen, und, im Gegenteil, beweisen die Perfiden mehr Gleichgültigkeit (siehe weiter unten).

Wegen der Verwandtschaft mit ihren purpurroten Schwestern wird der Gang zur Dunkelheit der Medusen wie eine Renaissance erlebt, eine Entdeckung ihres Körpers. Deshalb fragen sich diese Dunklen selten, was sie antreibt, den Flüssen der Abyss zu folgen.

Sie haben den Eindruck, eine neuen Dimension ihres Daseins zu erreichen. Außerdem haben die materiellen Vorteile keinen Mangel. Die Medusen sind von der Abyss besonders umhegt. Die Hohen Teufel suchen unter ihnen viele, die sich den Reihen der purpurnen Medusen anschließen. Die Bedingungen, die sie in ihren

Verträgen verhandeln, sind besonderes vorteilhaft und folglich achten die Dämonen darauf, möglichst die besten Beziehungen mit diesen Beschwörerinnen zu unterhalten.

Überdies ist die andere Besonderheit dieser Dunklen die Verschiedenheit ihrer Gruppe, die eine von der Dekade anerkannte "Familie" bildet.

Die Amoréandiazinen

Ich sah die junge Meduse die Esplanade herunterkommen. Sie war blass, ihre Züge durch Müdigkeit und Kummer zerfurcht. Ihre Kleider waren abgetragen, ihre Arme trugen viele Narben... Eine tiefe Stille war auf die Versammlung gefallen. Allein die Schluchzer der Verurteilten unterbrachen die Stille. Die Mutter trat vor und nahm ihre Tochter in ihre Armen. Ich hörte sie stöhnen „Verzeih mir, Mutter, verzeih mir, ich habe versucht zu kämpfen, ich schwören es dir...“. Es gab einen Augenblick der Stille. Dann sagt die Jugendliche noch: „Ich leide so...“

Dann nahmen die zwei Alten die junge Meduse, um sie in den Schwarzen Turm zu führen. Die Stille war schrecklich. Kein Steinewerfen, keine Beleidigungen oder Hassgeschrei an diesem Tag. Weil die Meduse in den benachbarten Gegenden bekannt war, und alle in der Versammlung in ihr eine zukünftige große Dienerin des Reiches gesehen hatten. Und alle beklagten im Inneren ihres Herzens den Geschmack ihrer Mutter für Reisen, sowie ihren schicksalhaften Aufenthalt in Urgamand, wo sie den Verstand verloren hatte. Verstört, mit halber Kraft die Richter um Mitleid anflehend, wurde die junge Meduse in den Turm geführt. Die Alte schloss die Tür, und das Geräusch rostiger Ketten besiegelte die Zukunft der Amoréandiazin. Und niemals mehr sah man sie wieder.

1448

**Auszug des Archivs Ersebeth Szaliis',
königliche Historikerin.**

Die Melusianden

Melenria majorem

Was wir wissen

Kreis I

Kreis II

Kreis III

Kreis IV

Kreis V

Die Perfiden

Die Maske

Verlockungen

Die Unabhängigkeit

La Mort-dans-l'âme

Im Geheimnis der Damen

Die Versteinerung

Die Schlangengewindung

Messaira Aeterna

Die Suche nach der Dame